

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

15 (19.1.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 15

Montag den 19. Januar 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Jan. Das Kultusministerium erläßt im jüngsten Schulverordnungsblatt eine Bekanntmachung über die Berufswahlen der Schüler und Schülerinnen. Es wird darin mitgeteilt, daß die Lehrer den an Ostern aus der Schule Entlassenen mit dem nötigen Rat an die Hand gehen, wenn es sich darum handelt, sich einem Lebensberuf zuzuwenden. Eine sachdienliche Beratung der Lehrer sei auch in den obersten Mädchenklassen sehr wünschenswert. Den Lehrern wird zur Aufgabe gemacht, die Schüler und Schülerinnen über die notwendigen Schritte zur Ergreifung eines Berufs zu belehren.

Durlach, 19. Jan. Im engsten Familienkreise begehen morgen Herr Fabrikant Fritz Schmidt und seine Gemahlin Rosa geb. Preis, beide von hier, die Feier ihrer silbernen Hochzeit.

Durlach, 17. Jan. Trogdem im Jahre 1913 in Durlach nur einmal die Feuerwehr alarmiert wurde und zwar am Sylvesterabend bei der im Ladengeschäft von Frau C. Böhler Witwe hier entstandenen Explosion, kann man nicht kurzweg sagen, daß es in Durlach nicht gebrannt hat. Nach amtlichen Aufzeichnungen sind nämlich im abgelaufenen Jahre 24 Zimmerbrände hier ausgebrochen bezw. zur Anzeige gekommen, die allerdings in der Entstehung sofort bewältigt werden konnten. Man sieht eben doch, welchen großen Wert eine gute Wasserleitung im Hause hat.

Durlach, 16. Jan. Zu seinem ersten Vortragsabend in diesem Jahre hatte gestern der Verein für Handlungs-Commis von 1858, Bezirk Durlach, Herrn Professor Dr. Miller aus Stuttgart gewonnen, der in außerordentlich fesselnder Weise über „Eine Reise durch Rußland“ sprach. Das Varenreich ist in seinem Innern für weite Kreise ein noch ziemlich unbekanntes Gebiet,

und es hatte sich deshalb ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, das den lehrreichen Ausführungen des Redners bis zum Schluß sichtlich mit dem größtem Interesse lauschte. Freilich trug dazu die Art des Herrn Dr. Miller, die es dem Hörenden ermöglichte, gleichsam die Reise mitzuerleben, nicht wenig bei. In stetig wechselnden Bildern ließ der Vortragende Rußland mit den Hauptstädten St. Petersburg und Moskau bis zur Wolga und dem Kaspiischen Meere vorüberziehen und gab so eine anschauliche Schilderung von Land und Leuten und den Eindrücken, die er auf seiner Reise seinerzeit gewonnen hat. Lebhafter Beifall lohnte Herrn Professor Dr. Miller, dem auch an dieser Stelle nochmals Dank gezollt sei für seinen vortrefflichen Vortrag, und es besteht kein Zweifel, daß der oben genannte Verein bei seiner nächsten Veranstaltung wieder auf ein zahlreiches Publikum rechnen darf.

Heidelberg, 18. Jan. Die Heidelberger Studentenschaft beabsichtigt im Sommer dieses Jahres ein Turn- und Sportfest abzuhalten, an dem sich voraussichtlich auch die Hochschulen in Darmstadt, Gießen und Karlsruhe beteiligen werden.

Weinheim, 18. Jan. Eine Konferenz von Verkehrsinteressenten der Bergstraße gründete einen Verkehrsverband für die badische Bergstraße zur Förderung des Fremdenverkehrs.

Freiburg, 18. Jan. Geh. Rat Weißmann sind zu seinem 80. Geburtstag Glückwunschschriften und Telegramme in großer Zahl zugegangen; u. a. vom Großherzog, Großherzogin Luise, Kultusministerium, zahlreichen Universitäten, zoologischen Instituten und naturwissenschaftlichen Gesellschaften des In- und Auslandes.

Freiburg, 18. Jan. Wie wir hören, findet die Jubiläumshauptversammlung des badischen Schwarzwaldbereins zur Feier seines 50jährigen Bestehens am Sonntag den 24. Mai in Freiburg statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Das Krönungs- und Ordensfest wurde heute im kgl. Schlosse nach alter Sitte gefeiert. Nach 12 Uhr begaben sich das Kaiserpaar in feierlichem Zuge mit großem Vortritt, dem Pagen voranschritten, von 3 Marschällen geleitet, nach dem Ritteraal. Hier waren bereits die Ritter des Schwarzen Adlerordens und die aktiven Staatsminister versammelt. Die Majestäten traten vor den Thronbaldachin, die Prinzen und Prinzessinnen neben diesen zu beiden Seiten, den Hofstaaten gegenüber. Die neuen Ritter und Inhaber des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzollern nahmen in alphabetischer Reihenfolge Aufstellung und defilierten nacheinander. Während dieser Cour stellte der Präsident und General der Ordenskommission die neuen Ritter namentlich vor. Hiernach schritt der Hof wiederum in feierlichem Zuge zur zweiten Parade in die Vorkammer, wo die Damen des Wilhelms-Ordens, des Luise-Ordens und die Frauen des Verdienstkreuzes vom Roten Kreuz und der Medaille den Zug erwarteten. Auch hier wurden die Neubefohlenen vorgestellt. Unterdessen füllte sich der weite Rundbau der Schloßkapelle mit den zum Gottesdienst geladenen und befohlenen Herrschaften. Kurz nach 12 Uhr nahte der Hof. Der Domchor stimmte den 84. Psalm an: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth“. Der Hof- und Domprediger Bits predigte über den Psalm 34, Vers 4. Das „Niederländische Dankgebet“, von der Gemeinde im Chor gesungen und vom Bläserkorps begleitet, schloß die kirchliche Feier. Der Hof verweilte nach dem Gottesdienst noch für kurze Zeit im Marinesaal, während letzte Hand an die Tafeln gelegt wurde. Gegen 1000 Personen speisten am Tisch des Königs. Im Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl der neuernannten und früheren Ritter. Nach der Tafel hielten der

Feuilleton.

15)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Eich Eisenstein.

(Fortsetzung.)

Kirchweihtag in Friedleiten. Seit dem Morgengrauen knallen die Böller von den Höhen. Kirchenglocken läuten. Bude an Bude steht auf dem ebenen Rasenfeld um die Kirche, und auf allen Straßen kommen sie angefahren, die hochgedeckten Steirerwäglein, in denen der Bauer Weib und Kind zum Markt fährt. Der Vormittag gehört der Kirche und den Buden, der Nachmittag den Wirtschaftlern.

Händereibend steht der Teichwirt vor dem seinen und begrüßt lächelnd mit unermüdlicher Liebeshuld die in Scharen anrückenden Gäste.

Überall stehen Tische: in der Schankstube für die Bauern, im Flur für die Knechte und Mägde. Da es warm und windstill ist, haben sich die Holzknechte und einige Laaser Bauern sogar Tische heraus vor das Haus tragen lassen. Die Tenne ist mit grünen Reifigwirlanden ausgeputzt. Heut wird mit den Füßen dort gedroschen statt mit dem Flegel: sie ist zum Tanzboden ausersehen.

Und überall frohe, lachende, verliebte oder weinselige Gesichter. Regina geht bedienend zwischen den Tischen hin und her. Etwas weniger federnd als sonst ist ihr Gang, etwas blässer ihr Gesicht.

Manchmal zuckt mitten in ein Lächeln ein weher Zug hinein in ihr Gesicht.

„Auf Bottschaft wart ich von Dir —“

So oft ihr das Wort einfällt — und sie hat es noch kaum eine Minute lang vergessen seit gestern — ist ihr zumute, als müsse ihr das Herz brechen vor Leid. Er wartet und sie darf ihm kein noch so verstohlenes Zeichen geben, daß inwendig bei ihr alles gleich gelitten ist für ihn, wemgleich sie äußerlich sich des Vaters Gebot fügen muß — wie sie's ihm gestern abend versprochen hat. Nicht aus Furcht. Vielleicht wäre sie trotz aller Kindesliebe und Respekts lieber davongelaufen, wenn ihr der Vater mit harter Strenge zugekehrt hätte. Aber sein Zorn war verraucht, als sie, von der Glawoten kommend, das Teichwirts Haus betreten hatten. Still und in sich gekehrt ging er am Abend herum. Und wenn er Regina angesehen hatte, war es weit eher traurig gewesen als erzürnt. Dann, als die Diensthöfen schon zu Bett gegangen waren und auch die Mutter bereits ihr Lager aufgesucht hatte, rief der Teichwirt sein Kind zu

sich. Sie erschrak, als sie in sein bekümmertes Gesicht blickte, das plötzlich alt, grau und verfallen aussah.

Kein Mensch hätte in dieser Stunde den lustigen Teichwirt erkannt, dessen Augen jedem verschmüht lächelnd zublinzelten, dessen „Spasieteln“ weit und breit berühmt waren. Kein Wunder, daß Regina bis ins Herz hinein erschrak und vor Bekommenheit kein Wort herausbrachte. Auch der Teichwirt sprach nur stockend. Und was er Regina sagte, ließ sie erst recht verstummen, denn es bedeutete nicht mehr noch weniger als das Ende ihrer jungen Liebe und all der süßen Hoffnungen, die sie daran geknüpft hatte. Schulden waren da, von denen niemand, nicht einmal die Mutter, etwas wußte. Vor Jahren schon war der Teichwirt für einen Freund in Altenau unten gut gestanden, und da dieser durchbrannte, hatte er zahlen müssen. Dazu kamen Mißjahre, das Umstehen eines Pferdes, die Schweinepest, welche vor drei Jahren in Friedleiten hauste und ihm schwere Verluste brachte. Zuletzt hatte er Pech beim Weineinkauf im Unterland gehabt. — Jetzt lagen die Dinge so, daß alles Ersparte dahin und das Haus schon arg belastet war. Von einer Mitgift für Regina keine Rede mehr. „Und wir — betteln können wir gehen auf unsere alten

Kaiser und die Kaiserin Cerde und erfreuten viele Anwesende durch Ansprachen.

* Köln, 19. Jan. Wegen des starken Eisganges auf dem Mittelrhein ist die Einstellung der gesamten Schlepsschiffahrt angeordnet worden.

Frankreich.

* Paris, 19. Jan. Kriegsminister Rouleus hielt in Mirandec bei einem von seinen Wählern veranstalteten Bankett eine Rede, in der er erklärte: Das Land hat mit patriotischer Begeisterung das Dreijahrgesetz als eine Notwendigkeit gutgeheißen. Die jungen Soldaten haben die Verlängerung des Dienstes mit bewunderungswürdigem Mut aufgenommen. Alle haben begriffen, daß das Parlament es für unerläßlich hielt, dem Lande durch die Vermehrung seiner Armee die Bürgschaften der Sicherheit zu geben, welche die Umstände verlangt haben und auch noch verlangen. Sie haben ihre Pflicht getan und wir werden die unserige zu tun wissen.

* Paris, 19. Jan. Der „Figaro“ kündigt an, daß er morgen mit der Veröffentlichung von Mitteilungen beginnen werde, in denen die unheilvolle Rolle Caillaux' in den Ereignissen gekennzeichnet werden soll, die der Entsendung des Kanonenbootes „Panther“ nach Agadir vorausgingen.

England.

* Plymouth, 18. Jan. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurden die Nachforschungen nach dem Unterseeboot „A 7“ unterbrochen. Die Lage des Unterseebootes ist noch unbekannt.

* London, 19. Jan. Der König hat von dem deutschen Kaiser ein Telegramm erhalten, in dem der Kaiser seine Teilnahme an dem Untergang des Unterseebootes A 7 ausdrückt.

Spanien.

* Madrid, 18. Jan. Die auf den Dampfern aus Südamerika in Lissabon eingetroffenen Passagiere konnten infolge der portugiesischen Auslandsbewegung nicht an Land gehen und setzten ihre Reise nach spanischen Häfen fort.

* Madrid, 18. Jan. Während des ganzen gestrigen Vormittags herrschte hier namhaftes Schneetreiben, das viele Verkehrsstörungen zur Folge hatte. Die Wege nach den Friedhöfen waren durch den Schneefall so unwegsam geworden, daß der normale Bestattungsdienst vollkommen versagte und Automobile zu Hilfe genommen werden mußten.

Portugal.

* Lissabon, 19. Jan. Die Ausständigen haben durch Aufreißen der Schienen mehrere Eisenbahn-Züge zum Entgleisen gebracht. Mehrere Reisende und Mannschaften der republikanischen Garde wurden verletzt.

Japan.

* Tokio, 19. Jan. Aus Kagoshima wird gemeldet: Gestern kam es zu neuen schrecklichen Eruptionen auf der Insel

Sakurajima, die die ganze Nacht hindurch andauerten. Ein großer Teil der Einwohner, die zurückgekehrt waren, flüchtete aufs neue in Panik. Der Wind trieb finstere Wolken von Staub und Asche aus dem Vulkan nach der Stadt.

Badiher Landtag.

* Karlsruhe, 18. Jan. Die amtliche Karlsruher Zeitung brachte in ihrer Sonntagsnummer an leitender Stelle eine Betrachtung über die allgemeine Finanzdebatte in der 2. Kammer. In dem Leitartikel wird u. a. ausgeführt: Die diesmalige Finanzdebatte ist insofern besonders bemerkenswert, als sie in einer nach neuen Wahlen zusammengeführten Kammer erfolgte. Die Ansicht, die schon nach Beendigung der Wahl hier und da geäußert wurde, nämlich, daß die Art und Weise der fraktionellen Zusammenfassung einen mächtigen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen ausüben würde, hat sich anscheinend bewahrheitet. Wie der Herr Staatsminister am Mittwoch mit Recht hervorhob, war die politische Temperatur in der 2. Kammer im allgemeinen eine gemäßigtere. Das gelangte in den Reden der Führer klar zum Ausdruck. Wenn auch einzelne Redner, so die Sprecher des Zentrums, der Sozialdemokratie und der Demokratie gelegentlich schärfere Töne anschlugen, so war die Tendenz nach maßvoller, besonnener Beurteilung der Dinge doch nicht zu verkennen. Jedenfalls stand der Ton, der in der 2. Kammer von den Fraktionsrednern angeschlagen wurde, in einem bemerkbaren und zwar angenehmen bemerkbaren Gegensatz zu dem Ton, den man aus den Äußerungen der parteipolitischen Presse in der letzten Zeit gewöhnt war. Wenn diese ruhigere Art der Beurteilung, wie sie in der 2. Kammer in Erscheinung trat, auf die Presse etwas abfärben sollte, könnte das nur mit der größten Freude begrüßt werden. Daß das Gesamtministerium völlig in sich geschlossen ist und die Ereignisse mit harmonischer Uebereinstimmung der Anschauungen beurteilt, dokumentierte sich schon rein äußerlich in der Tatsache, daß die Angriffe des Zentrums auf den Minister des Innern und den Kultusminister in Sachen des Jesuitenpaters Cohausz vom Staatsminister verantwortet wurden, der dabei auf das Nachdrücklichste betonte, daß das gesamte Ministerium die Verantwortung für die bekannten Vortragsverbote übernehme.

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 18. Jan. [Schwurgericht.] Gestern hatte sich der Schreinermeister Oskar Loth zu Pforzheim wegen Totschlagsversuchs zu verantworten. Loth betrieb eine Zeitlang mit dem Schreinermeister Emil Ehrhardt in Pforzheim ein Geschäft, die Schreinerei von Loth u. Ehrhardt, das beide 1905 gegründet hatten. Im Jahr 1907 kauften sie

eine weitere Schreinerei, die aber abbrannte, wobei die beiden Kompagnons einen Schaden von mehreren Tausend Mark erlitten. Bald überwarfen sich Loth und Ehrhardt, hauptsächlich weil Ehrhardt große Privatausgaben hatte. Schließlich trat Ehrhardt aus dem Geschäft aus, das von Loth unter der alten Firma weiter betrieben wurde. Ehrhardt forderte nun Loth auf, das Firmenschild „Loth u. Ehrhardt“ von dem Hause zu entfernen, und als Loth sich weigerte, dies zu tun, hängte Ehrhardt im Verein mit seinem Sohne das Schild ab in einer Zeit, in der Loth abwesend war. In den Tagen, in denen dies geschah, kündigte die Gewerbebank dem Loth obendrein den Kredit in Höhe von 12000 Mk., sodaß er hochgradig erregt war. Als er am 30. Oktober seinen ehemaligen Kompagnon auf der Solierstraße traf, fing er mit diesem einen Wortwechsel an, in dessen Verlauf Loth einen Revolver zog und abdrückte. Die Kugel ging durch den Anzug des Ehrhardt, blieb aber in seiner Zigarrentasche stecken. Die Geschworenen verneinten die Frage des Totschlagsversuchs und bejahten die Hilfsfrage nach gefährlicher Körperverletzung mit einer Waffe; außerdem billigten sie dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Loth wurde daraufhin zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurteilt.

Bereins-Nachrichten.

Durlach, 19. Jan. Laut Beschluß des Turnrats findet die Hauptversammlung des Turnvereins am Sonntag den 8. Februar im Lokal statt. Die Wichtigkeit der Tagesordnung, welche nächstens bekannt gegeben wird, erfordert die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder. Sind doch durch den Erwerb unseres großen Turn- und Spielplatzes, durch den projektierten Bau der Turnhalle, durch die sonstigen Aufwendungen auf demselben gewaltige Veränderungen im Vereinsvermögen eingetreten, welche für alle Mitglieder von großem Interesse sind. — Weiter findet die diesjährige Winterveranstaltung am Samstag den 14. Februar in der „Blume“ statt. Gewählt wurde ein Maskenball und ist, da diesem eine besondere Idee nicht zugrunde gelegt ist, in Bezug auf Kostümierung der Phantasie der weiteste Spielraum gelassen. Wir bitten unsere werten Mitglieder, recht zahlreich an diesem Maskenball teilzunehmen, daß er sich würdig unseren früheren Veranstaltungen dieser Art anschließt. Gut Heil!

Stragelands.

Durlach, 19. Jan. Wegen der Fütterung der Vögel im Winter möchte ich den Vogelliebhabern, besonders denjenigen, die viele Spazier in ihren Gärten haben und alle andern Vögel vertreiben, gerne aber die nützlichen Meisen füttern möchten, empfehlen, sich

Tage, wenn Du nit vorher ein warmes Nestel erheiratest, wo wir unterkriechen können, Regina . . .“ schloß der Vater seine Beichte feutzend.

In ihrer angstvollen Not hatte Regina das Wort ausgestoßen: „Im Heidrich seiner Mühle hättet Ihr Platz genug und gern tät er Euch aufnehmen, wenn's so weit kommt.“

Aber ein bitteres Aufklachen war des Leichwirts Antwort gewesen.

„Der wird selber nimmer lang auf seiner Mühle sitzen! Das Wort haben sie sich gegeben, daß sie ihn vertreiben wollen von Friedleiten, und wie könnt uns einer helfen, der verfolgt ist von allen Seiten? Wirft es schon sehen, morgen — und wie sie ihm zu setzen und mitspielen werden! Der Zeetsch läßt nimmer locker, was er einmal angepackt hat. Und glaub mir's, Dirn — der ist nit so brav, wie Du Dir einbildest!“

Die letzten Worte hatte Regina gar nicht mehr gehört. Dann des Leichwirts schüchterne, fast bittende Stimme: „Regina — der Beitelbauer hat Geld wie Heu. Und ein Aug hat er geworfen auf Dich — Du bist halt jetzt meine einzige Hoffnung. Wenn Du das Opfer bringen möchtest. — Erbarm Dich, Regina! Alt und grau sind wir geworden bei harter

Arbeit — sollen wir zuletzt ins Elend wandern müssen? Und steht's nit in der Bibel: „Der Eltern Segen bauet den Kindern Häuser?“

Da war's, daß Regina erschüttert und in Tränen aufgelöst einwilligte, Gabriel Heidrich aufzugeben und den Bewerbungen des jungen Beitelbauern nichts in den Weg zu legen. Und heute, als er kam, hat sie ihn freundlich begrüßt, wie's einer geziemt, die sich der reichste Bauer zur Tänzerin erkoren hat. Aber sie zittert, so oft sein Blick sie trifft, und jedesmal, wenn er sie auf den Tanzboden hinausführen will, wo schon seit einer Stunde die Geigen und Klarinetten klingen, wehrt sie hastig ab: „Nur ein bißel tu noch warten, Beitelbauer, siehst es ja, wie schrecklich wir's mit der Arbeit haben. — Die zwei Kellnerinnen können's allein nit schaffen!“

Er wartet wirklich geduldig. Was er halb in tropigem Uebermut begonnen hat, das setzt sich immer mehr als heißer Wunsch in ihm fest: Die stolzeste, schönste, unnahbarste Dirne von Friedleiten sein eigen zu nennen.

War ein guter Gedanke dazumal vom Wiesenbauer, als er ihm nahe legte: „Mach Dich an die Sauberste, anstatt an die Reichste, wenn Du schon 's Beste haben willst von Friedleiten.“

So vertieft ist der Beitelbauer in diese Betrachtungen, daß er darüber ganz vergißt, zuzuhören, was der Zeetsch spricht.

Sie sitzen heute nicht am Eßtisch unter dem Hausaltar, wo der Pfarrer, der Inspektor und der Lehrer ein einsames Kleeblatt bilden.

An einer langen Tafel daneben haben die Bauern sich um den Zeetsch geschart, der Wein auftragen läßt und ihnen mit leiser Stimme allerlei Neuigkeiten berichtet. Am Vormittag war der Pfarrer mit Heidrich bei ihm gewesen gleich nach dem Hochamt. Und beide haben protestiert dagegen, daß er die Neuwahl ohne ihr Wissen ausgeschrieben habe. Dazu habe er das Recht nicht gehabt. Ungefeßlich wäre es . . .

„Dho,“ unterbricht ihn hier der Wiesenbauer, „wieso denn? Wenn wir's doch alle beschlossen haben vor zwei Tagen in der Gemeinderatsitzung und er selber verzichtet hat, der Waldmüller?“

„Das eben will er zurücknehmen. Es reut ihn. Und nur im Zorn hätt' er's gesagt, ohne Ueberlegung — außeramtlich. Keine Geltung hätt' es, behaupten sie jetzt. Drum hätten auch wir kein Recht gehabt.“

(Fortsetzung folgt.)

den Antispaz, welcher in Karlsruhe in den Samenhandlungen zu kaufen ist und die Futterflanze, welche Herr Drehermeister Wenz in Berghausen zum Preis von 40 bis 50 Pf. anfertigt, zuzulegen. In meinem Garten sind solche angebracht. Fr. Aupach, Schriftführer, Tierchuhverein Durlach, Ettlingerstr. 4.

? Weingarten, 16. Jan. Gestern abend fand hier in der Brauerei Förster eine zahlreich besuchte Versammlung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt, um Stellung zu nehmen zu der Neuregelung der Krankenkassenverhältnisse im Bezirk Durlach. Die Otkoierung der neuen Satzungen durch die Ortskrankenkasse Durlach und die vollständige Ausschaltung der Landgemeinden bei der Festsetzung derselben wurde allgemein mißbilligt. Es wurde ferner festgestellt, daß der Bezirksrat zwar im Juni v. J. die Ortskrankenkasse

Durlach beauftragt hat, die neuen Satzungen zu entwerfen, daß letztere aber niemals dem Bezirksrat zur Begutachtung unterbreitet worden sind, wie die meisten Mitglieder desselben wohl erwarteten. Einstimmig wurde es als ein absolut unhaltbarer Zustand bezeichnet, daß die hiesigen Kassenmitglieder Krankenschein und Krankengeld in Durlach holen müssen und daß man, um sein Stimmrecht auszuüben, am 9. und 10. März d. J. eine Reise ebendahin machen muß. Man kam zu dem Schluß, alle Hebel in Bewegung zu setzen und alles aufzubieten, um eine Aenderung der neugeschaffenen Zu- bzw. Mißstände herbeizuführen und nach Weingarten eine Melde-, Zahl- und Wahlstelle zu bekommen und sprach die Erwartung aus, daß dem zweifellos berechtigten Verlangen der Weingartener von den maßgebenden Stellen entsprochen wird.



Rotti-Bouillon

1 Würfel 5 Pfg.
5 " 20 "

Anerkannt
älteste und feinste Marke!

Gibt eine erquickende, vollwertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!

Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch:
Rotti G. m. b. H., München.

Marktpreise.

1 kg Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.30, 20 Liter Kartoffeln M. 0.90, 50 kg Getreide M. 3.25, 50 kg Roggenstroh M. 2.60, 50 kg sonst. Stroh M. 2.10, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Kiefernholz M. 40.—.
Durlach, 17. Jan. 1913.

Das Bürgermeisteramt

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8
Angeboten: Tagelöhner, Möbelschreiner, Gebarbeiter, Schlosser, Dienstmädchen.

Sucht: Dienstmädchen für Wirtschaft, Schlosser, Schreiner, Kaufmanns, Hand- schuhmacherlehrlinge, Lithograph nehrig., Bäckerlehrling

Wohnungen angemeldet: 4 Zwei-, 4 Drei-, 3 Vier-, 1 Fünfstückerwohnung, 3 möblierte Zimmer.

Wohnungen gesucht: 1 Zwei-, 2 Drei- und 2 Vierstückerwohnungen.

Zum sofortigen Eintritt wird bei gutem Lohn ein tüchtiges, fleißiges Mädchen in kleineren Haushalten gesucht. Dasselbe soll in der Küche etwas verstehen und in Hausarbeit erfahren sein.

Vorzutreten nachmittags zwischen 3—4 Uhr bei Frau Dr. Engler, Durlach, Scheffelstraße 6.

Zum Vertrieb eines täglich vielgebrauchten unentbehrlichen Haushaltungsartikels werden

Vertreter

gesucht. Der Verkauf ist ein leichter und hochlohnender. Bietet, event. als Hauptbeschäftigung aufgenommen, eine sichere Existenz, kann aber auch als Nebenbeschäftigung mit gutem Erfolg betrieben werden. Offerten unter K. 529 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Weißnäherin

sucht Kundenschaft bei billiger Berechnung. Näheres Amalienstraße 27. 3. St.

Ein braver Junge

welcher Lust hat, das **Elektro- und Installateurgeschäft** gründlich zu erlernen, kann auf Ostern eintreten bei

Adolf Winkler, Wilsberdingen gepr. Elektriker u. Installationsmstr.

Lager sämtlicher Sorten **Ober- u. Sohlenleder-Abfälle**

Rindleder für Sohlen, Flecke und Rahmen bei

Eugen Klemm, Pfingststr. 90, am neuen Bahnhof.

Werderstraße 5 nahe beim Turmberg ist per 1. April eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speicher, Waschküche und Trockenständer im 2. Stock links zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstraße 155 bei Hammer u. Helbling.

Beifuhr von Walzschotter.

St. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die Beifuhr von Walzschotter ab den verschiedenen Bahnsituationen auf die betr. Strecken der Straßen und Wege ihres Bezirks für 1914 im Weg schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind verschlossen und postfrei, mit der Aufschrift „Beiführungsangebot“ versehen, unter Bezeichnung des auf unserem Geschäftszimmer (Kedtenbacherstr. 23) erhältlichen Vordrucks, wo auch die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, bis längstens 31 Januar d. J., vorm. 11 Uhr einzuhandeln.

Stadtwald Ettlingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt am **Mittwoch den 21. Januar d. J., vormittags 9 Uhr** beginnend an Ort und Stelle, nachstehendes Stammholz öffentlich versteigern.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Schützenkreuz (Wald-eingang Schöllbronnersteig).

Distrikt I (links der Alb), Abt. 20 Hanneßenberg: 5 Weymouthskieferabschnitte I.—III. Klasse.

Aus Abt. 9 Hohlloch: 3 Forstenabschnitte I. Klasse.

Aus Abt. 10 Schöllbronnersteig: 2 Forstenabschnitte II. Klasse, 9 Fichtenabschnitte I.—II. Klasse, 2 Fichtenstämme IV.—V. Klasse, 1 Ahornstamm IV. Klasse.

Aus Abt. 4 Steigrain: 57 Eichenstämme I.—V. Klasse, 1 Buchenstamm III. Klasse.

Distrikt II Abt. 5 Kalberkopf: 53 Eichenstämme II.—V. Klasse.

Aus Abt. 11 Leimenstich: 16 Eichenstämme II.—V. Klasse, 6 Buchenstämme II.—III. Klasse.

Aus Abt. 8 Vorderer Rätchenberg: 1 Buchenstamm I. Klasse.

Distrikt III Abt. 1 Unteres Horberloch: 13 Pappelstämme II. bis IV. Klasse.

Aus Abt. 2 Unteres Horberloch: 1 Eichenstamm III. Klasse, 11 Pappelstämme II.—IV. Klasse, 1 Kuschestaam IV. Klasse.

Vorgfrist bis 1. Oktober 1914.

Vorgeiger des Holzes ist in Distrikt I Forstwart Pfeil, in Distrikt II Waldhüter Frank, in Distrikt III Waldhüter Eisele.

Ettlingen den 12. Januar 1914.

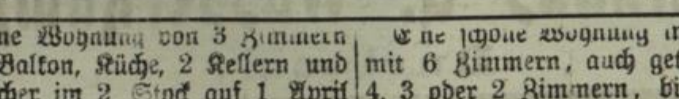
Der **Ködt. Waldmeister:**
A. Madert

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckertrante, Blutarmer usw., essen, um zu gefunden, das echte Kaffeebrot.



Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei **Dolar Korenko, Durlach.**



Sunkel's Citronen-Seife

Nach jedem Bad u. jeder Waschung wo man berührt, fühlt man mit großem Behagen die erfrischende u. belebende Wirkung auf Teint, Haut und Körper.

Preis der Seife 40 Pfg.
" " Crème 75 Pfg.

erhältlich in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Adler-Drogerie Aug. Peter

und allen einschlägigen Geschäften.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Kellern und Speicher im 2. Stock auf 1 April an kleine Familie zu vermieten. Zu erfragen **Werderstraße 3, 1. Stock.**

Eine schöne Wohnung im 2. St. mit 6 Zimmern, auch geteilt, zu 4, 3 oder 2 Zimmern, bis Mitte Februar oder 1. April zu vermieten. **Sackhaus zum Waldhorn** beim neuen Bahnhof.

2 kleine 3-Zimmerwohnungen mit Glasveranda und reichl. Zubehör auf 1 April zu vermieten **Hauptstraße 76 II**

Wohnung.

Wegen Verlegung ist auf 1. April oder früher eine moderne 3-Zimmer-Wohnung im Hause Moltkestraße 5 II r. preiswert zu vermieten. Näheres **Moltkestr. 15 II r.**

3 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Friedrichstraße 10. 2. St. I.**

Eine freundl. **Kanjarde** mit Zubehör ist an einzelne Person oder kleine Familie zu vermieten **Hauptstraße 43 II.**

Zu vermieten auf 1. April eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh. der **Zu erfragen Karlsruhe Allee 7, Laden**

Kanjardewohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubeh. im Hinterhaus zu vermieten **Kronenstraße 9, 2. St.**

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung im 2. Stock samt allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten **Weiherstr. 10.**

2 gut möblierte Zimmer an solide Arbeiter sofort oder später zu vermieten **Lindenstraße 1 parterre**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Werkstätte zu vermieten. **Kronenstraße 6,** „zur alten Residenz“, sind Räume für mechan. **Werkstätte, Maschinenaal** u. dergl. geeignet, per sogleich oder später zu vermieten. Näheres im Bureau der Brauerei Höpfer, Karlsruhe.

Zum Baue. Lindhauer hübsch gel. **Platz** (Höhenlage) geucht ev. wird solid gebauere **Villa** mit gr. Garten gekauft. Genaue Ang. betr. Größe, Preis u. erbeten unter Nr. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Fräulein sucht **möbliertes Zimmer** per 1. Februar evtl. auch früher bei ruhiger Familie. Off. mit Preisangabe unter Nr. 31 an die Expedition dieses Blattes

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kelterstraße 30.**

Trinkt Kammerer Biere

hell und dunkel

hergestellt aus feinsten Malz- und Hopfensorten, von würzigem Geschmack und infolge langer Lagerung, ausgezeichneter Bekömmlichkeit.

Geschäftsstelle Durlach: Max Genter

Telephon 56.

Adlerstrasse 18.

R.-C. Germania.
Morgen Dienstag abend
9 Uhr:
Glaubföhrung
im Lokal „Festhalle“

Gartenbauverein Durlach.

Am Mittwoch
den 21. d. M.,
abends 7/9 Uhr,
findet im Gast-
haus zur Blume
unserer

Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Berichte.
2. Wahlen
3. Rosenausstellung.
4. Wünsche und Anträge.
5. Pflanzenverlosung
Hierzu werden die Mitglieder
mit der Bitte um zahlreiches Er-
scheinen eingeladen
Der Vorstand.

**Berliner
Pfannkuchen**
in verschiedenen Füllungen
täglich frisch
Conditorei A. Herrmann
Hauptstraße 8

Die zerlegte u. Professoren empfehlen als
hervorragend gutes, wirklich vertrauens-
würdiges Mittel bei

Husten.

Heiserkeit rauhem Hals, Erkältung sind
sich 1 bis 2 edle **Altbuchhorster
Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35,
50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. ver-
alteten Fällen außerdem täglich **Alt-
buchhorster Marksprudel Stark-
quelle** (à l. 65 Pf.), mit heisser Milch
gemischt, trinken Diese rein natürliche stur
wirkt außerordentlich wohltuend, schleim
lösend, beruhigend und gleichzeitig kräfti-
gend und bringt meist augenblicklich Er-
leichterung. Geht in der Adler-Drogerie
August Peter, Hauptstraße 16

Heute eingetroffen

Schöne Süßbäcklinge.

Fritz Rieth Hauptstr. 88.

Eier,

nur tagestrische, sind fortwährend
zu haben **Kettnerstr. 2.**

Tüchtige Wäschebüglerin

fürs Haus gesucht.
Kuttner, Blumenstraße 15.

Wohnung von 2 Zimmern samt
Zugehör auf 1. April zu vermieten
Sammstraße 43.

Militär- Verein.

U. d. F. Sr. Gr. G. d. Prinzen Max von Baden.
Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu folgenden
zu Ehren des

Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers

statfindenden Veranstaltungen ergebenst einzuladen
Samstag den 24. Jan. 1914, abends 7/9 Uhr beginnend:

Kaiserfeier im Lokal (Kranz 2. St.) bei Kamerad Bauer,
Ansprache — Vortrag: „Baden 1806—1814“ — Musikalische
Darbietungen.

Dienstag den 27. Januar 1914:

Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen der Stadt.
Antreten: 7/9 Uhr bei Kamerad Mannherz zur Blume.
Abmarsch: 9 Uhr mit Musik.

Parade der Garnison, anschließend an den Gottesdienst.
Mannschaftsfeiern der 4 Kompagnien des Trainbataillons Nr. 14
abends 8 Uhr (Plum-, Karlsburg, Festhalle).

Verbandsabzeichen sind jeweils anzulegen.
Die Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich
zu obigen Veranstaltungen einzufinden.

Durlach 19. Januar 1914 **Der Vorstand**

Konsumverein Durlach.

Am Sonntag den 25. Januar, nachmittags 1/3 Uhr, findet
im Gasthaus zur Blume in Durlach

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
2. Beschlussfassung über die Errichtung einer Verkaufsstelle
in Gröbigen
3. Beschlüsse.

Um vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder nebst ihren wertvollen
Frauen wird höflich ersucht.

Der Aufsichtsrat:
E. Deder, Vorsitzender

2 Jahre litt ich an Hautsprüngehen, rissigen Händen.

Nach gebrauchte **Dr. Obermayer's Me-
dizinal-Perda-Seife**, in kurzer Zeit
waren meine Hände von den Rissen befreit
und die Haut war glatt. A. Schwertfeger,
Göttingen **Perda-Seife** à St. 10 Pf. 30%
verhärtetes Präparat 1 Mt. Jar Nach-
behandlung **Perda-Creme** à D. be 75 Pf.,
Gastrie Mt. 1.50 Zu haben in den
Apotheken, sowie in der Adler-Drogerie
August Peter

Schweineschmalz

ganz rein, ungeruchter
Schlachtung, **Bid 1 A**, wird ab-
gegeben
„Alte Methoden“

Husten Sie?

dann trinken Sie meinen
echten russischen
Knöterich-Thee.

Lindernd, feiner
In Paketen à 50 in der
Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74

Diätische im Hause zu
verkauft
Hauptstraße 4, 2. St.

Gute Kuh- und Schafmilch
Gibtlich d. mittelw. w.
mit dem 2., 14 Tage
alten Kalb zu verkaufen in
Mittelmühlbach, Haus Nr. 9.

Sichere **Milch!**

gegen **Katzen!**
gewährt das weltberühmte Mittel

Ackerion
Paket 50 Pf. u. 1 Mk. Allein echt in der
Adler-Drogerie Aug Peter.

Künerangen,
die hartnäckigsten mit Wurzel Horn-
haut und Warzen entfernt schmerz-
los mein bewährtes Radikalmittel.

Wirkung sofort
Adler-Drogerie Aug Peter.

Wohnungs-Veränderung.
Meiner werten Kundschaft zur
Nachricht, daß ich von Zehntstr. 7
nach **Kettnerstr. 27** verzogen bin.

Gleichzeitig empfehle ich mich im
Ausfächlichen Achtungsvoll
Eduard Bull, W. Baermeister.

Schön möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten
Hauptstraße 24.

Vorausichtliche Witterung am 20. Jan.
Vorerst noch Frostwetter.

Schlittschuhe

Wegen Aufgabe dieses Artikels **enorm billig!**

	gewöhnl.	vernickelt
Merkur	1.40	2.50
Mars	1.40	2.50
Consul	1.00	—

sowie diverse andere Sorten.

Kaufhaus G. Wasserkampf
Durlach.